

„Vorbeugen ist besser als Heilen“

## Mitgliederversammlung des Vereins Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar

Schönau (gek). Ein Gutachten bescheinigt dem Verein Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar, dass durch das Engagement des seit 5. Februar 1998 aktiven Vereins jährlich im Rhein-Neckar-Kreis fast 1.000 Straftaten verhindert werden konnten, davon 100 Gewaltdelikte - eine beeindruckende Zahl.

Der heute 525 Mitglieder starke gemeinnützige Verein ist ein Zusammenschluss u.a. von 54 Städten und Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis, dem Rhein-Neckar-Kreis, Vertreterinnen und Vertretern aus Polizei, Wissenschaft, Bürgerschaft, Jugendarbeit und Beratungsstellen. Ziel ist es, der Kriminalität wirksam zuvorzukommen. Am 5. April fand in der Schönauer Stadthalle die Mitgliederversammlung des Vereins statt.

### Emotionale Sitzung

Noch nie in der langen Vereinsgeschichte war eine Mitgliederversammlung vermutlich so von Emotionen geprägt, wie die am 5. April. Zunächst als Vorstandsmitglied und ab 2010 als Geschäftsführer hat Kriminalhauptkommissar Günther Bubenitschek dem Verein vorgestanden und ihn geprägt. „Da ich Ende des letzten Jahres das Referat Prävention beim Polizeipräsidium Mannheim verlassen habe und seither – aus



Die frisch gebackenen Ehrenmitglieder Willi Ernst und Hans-Dieter Weis (v.l.) bekamen ihre Urkunde von Landrat Stefan Dallinger überreicht.

dienstlichen Gründen – wieder im Ermittlungsdienst der Kriminalpolizei tätig bin, ist der Zeitpunkt gekommen, die Vereinsgeschäftsleitung in andere Hände zu legen“, sagte er sichtlich gerührt. Einen Seitenhieb konnte er sich dabei nicht verkneifen. „Gewünscht hätte ich mir in den letzten Jahren mehr Rücken- und Wertschätzung“, was er damit meint, weiß nur er.

### Besuch von Kommissar Gündä

Die Wertschätzung, die er bei Kooperationspartnern und Weggefährten genießt, drückte sich in den unter die Haut gehenden Beiträgen dieser aus. Kabarettist Arnim Töpel kam gerne in die Stadthalle und spielte zwei Musikstücke zu „Kommissar Gündä“.

### Gut bestelltes Feld

Bubenitschek übergibt ein gut bestelltes Feld. Aus einem anfänglichen Unterstützungsverein für alle Initiativen im Rahmen eines Vorbeugungskonzeptes auf lokaler Ebene entwickelte der Verein nach und nach starkes Eigenprofil und wurde als solcher auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Dazu beigetragen haben insbesondere Angebote zu den Themen Medienkompetenz, Zivilcourage, Gewaltvorbeugung, Seniorensicherheit und die Aktion „Beistehen statt rumstehen“.

### Neuwahlen

Da mit Beisitzer Hans-Dieter Weis, der als Präsident zur Gemeindeprüfungsanstalt Karlsruhe wechselt, und Schriftführer Willi Ernst zwei weitere Vorstandsmitglieder

ausschieden, standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Kriminalhauptkommissarin Tanja Kramper wurde einstimmig zur Geschäftsführerin und Nachfolgerin von Günther Bubenitschek bestimmt, Schulrätin a. D. Marie Luise Schwerdel übernimmt die Aufgabe der Schriftführerin und der Eschelbronner Bürgermeister Marco Siesig rückt als Beisitzer nach.

### Drei Ehrenmitglieder

Aufgrund der Verdienste um den Verein ernannte der 1. Vorsitzende Stefan Dallinger Günther Bubenitschek, Hans-Dieter Weis und Willi Ernst zu Ehrenmitgliedern.

### Rückblick

Im Rückblick auf 2016 gab es einige wichtige Projekte: Mit der Fachtagung „Lasertag“ befasste sich die Wissenschaft erstmals mit dem aktuellen Thema. Tätigkeitsschwerpunkt war auch die Radikalisierung islamistischer Jugendlicher. Gut angenommen wurde das mobile Theater „Jungfrau ohne Paradies“, ein Aufklärungsprojekt für islamistische Eltern.

### Integration im Fokus

Im Vortrag der Sozialdezernentin des Rhein-Neckar-Kreises, Stefanie Jansen, ging es um den aktuellen Sachstand der kommunalen Integration von Flüchtlingen. Sorgen macht der jüngste Anstieg der Alltagskriminalität. Stefanie Jansen setzt auf die Prävention. „Vorbeugen ist besser als Heilen,“ ist ihre Devise.

### Islamismus vorbeugen

Professorin Havva Engin arbeitet an einem neuen Präventionsprojekt für muslimische Eltern. Offizielle Stellen schätzen immerhin, dass in Deutschland bisher 7.500 Jugendliche durch Islamisten religiös radikalisiert wurden und zunehmend aus Deutschland in den Dschihad ziehen. In Kooperation mit Moscheegemeinden sollen die Eltern lernen, die Radikalisierung ihrer Kinder schneller zu bemerken, wie sie Verhaltensauffälligkeiten und Radikalisierungsanzeichen ihrer Kinder schneller erkennen und wo sie professionelle Hilfe holen können.



Bei der Versammlung (von li.) Hans-Dieter Weis, Polizeipräsident Thomas Köber, der 2. Vorsitzende Stefan Dallinger, der scheidende 1. Vorsitzende Günther Bubenitschek sowie Stefanie Jansen, Willi Ernst und Marcus Zeitler. Fotos: gek